

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Beginn der Behandlung am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist zur Behandlung der multiplen Sklerose eine spezielle medikamentöse Therapie geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Behandlung gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Befürchtungen abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR DIE BEHANDLUNG

Im Normalfall ist das Immunsystem des Körpers für die Abwehr von Krankheitserregern (z. B. Viren, Bakterien, Pilze) zuständig. Bei sog. Autoimmunerkrankungen ist diese Funktion des Immunsystems gestört und das Immunsystem greift körpereigenes Gewebe an.

Bei der Autoimmunerkrankung Multiple Sklerose (MS) kommt es zu Entzündungen im Gehirn und Rückenmark (zentrales Nervensystem). Betroffen ist das Gewebe, das die Nervenfasern umhüllt, die sog. Myelin- bzw. Markscheiden. Diese werden durch körpereigene Abwehrzellen angegriffen, wodurch es zu lokalen Entzündungen kommt. Die betroffenen Nervenzellen können dadurch ihre elektrischen Signale nicht mehr schnell genug weiterleiten. Da alle Nerven im Gehirn und Rückenmark betroffen sein können, ist das Krankheitsbild sehr variabel. Es kann u. a. zu Sehstörungen, Taubheitsgefühlen in Armen/Beinen, zu schmerzhaften Missempfindungen, Muskelverkrampfungen (sog. Spastik) oder zu Lähmungserscheinungen kommen.

Die multiple Sklerose tritt häufig in Form von sog. Schüben auf. Ein Schub ist gekennzeichnet durch das Auftreten von neuen oder der Zunahme bereits bestehender Symptome, die länger als einen Tag anhalten. Je nachdem in welcher Häufigkeit und Schwere die Schübe auftreten und ob sich die Symptome vollständig oder nur teilweise zurückbilden, kann die multiple Sklerose in unterschiedliche Verlaufsformen unterschieden werden.

Zur Behandlung der Symptome können, je nach Verlauf der Erkrankung, unterschiedliche Maßnahmen eingesetzt werden. Möglich ist eine Therapie mit entzündungshemmendem Kortison bei akuten Schüben oder eine langfristige medikamentöse Basistherapie zur Vermeidung von weiteren Schüben. Begleitend finden häufig auch Physio- oder Ergotherapien sowie logopädische Maßnahmen statt.

Aufgrund Ihres Krankheitsverlaufs hat Ihnen Ihr Arzt eine Basistherapie mit sog. immunmodulierenden Medikamenten empfohlen.

### ART UND ABLAUF DER BEHANDLUNG

Für die Basistherapie stehen unterschiedliche Medikamente zur Verfügung:

#### Beta-Interferone

Bei dieser Therapie kommen sog. Interferon-beta-Präparate zum Einsatz. Interferone sind körpereigene Proteine, welche u. a. als Botenstoffe für bestimmte Zellen fungieren. Bei der MS-Behandlung wird Interferon eingesetzt, um die Anzahl an aktiven Entzündungszellen im Körper zu senken. Darüberhinaus kann das Medikament eine Wanderung von Entzündungszellen in Gehirn und Rückenmark verhindern. Die Medikamentengabe erfolgt über Injektionen in den Muskel bzw. die Haut.

#### Glatirameracetat (z. B. Copaxone®)

Das Medikament besteht aus vier verschiedenen Aminosäuren und ähnelt einem Protein, welches in den Myelinscheiden der Nervenzellen vorkommt. Dadurch können die Entzündungsreaktionen im zentralen Nervensystem vermindert werden. Der genaue Wirkmechanismus ist jedoch noch nicht vollständig bekannt. Die Behandlung erfolgt hierbei ebenfalls über Injektionen in den Muskel bzw. die Haut.

#### Teriflunomid (Aubagio®)

Dieses Medikament, welches in Tablettenform erhältlich ist, unterdrückt das körpereigene Immunsystem, indem es die Teilung bestimmter weißer Blutkörperchen, der Lymphozyten, hemmt und somit entzündungshemmend wirkt. Auch hier ist der Wirkmechanismus noch nicht ganz verstanden.

#### Dimethylfumarat (Tecfidera®)

Auch dieses Präparat wird als Tablette eingenommen. Der Wirkstoff führt zu einer Verringerung der Krankheitsschübe, indem er entzündungshemmend wirkt. Erste Untersuchungen zeigen, dass eine Erholung geschädigter Nerven unterstützt wird.

#### Sonstiges: \_\_\_\_\_